

# FEUDENHEIM

**FEUDENHEIM BEZIRKSBEIRAT STIMMT EINSTIMMIG EINEM BAU MIT  
KINDERGARTEN AUF EPIPHANIAS ZU**

## Weg frei für zwei neue Gruppen

28. Februar 2018 Autor: [Roger Scholl \(scho\)](#)



Auf dem Epiphantias-Gelände (l.) soll neben Wohnungen auch ein zweigruppiger Kindergarten entstehen. Die Evangelische Kirche will ihre Standorte auf dem Areal an der Eberbacher Straße (r., im Bild der Kindergarten Pusteblume) konzentrieren. © *dir/Prosswitz*

### Anzeige

Es gab zwar noch in einigen Punkten Klärungsbedarf und kritische Nachfragen – am Ende stimmte der Bezirksbeirat Feudenheim allerdings dann doch geschlossen für den Weg, den die Stadt in Sachen Kinderbetreuung im Stadtteil beschreiten will: Auf dem Epiphantias-Gelände soll ein neuer Investor neben Wohnbebauung auch die Fläche für einen zweigruppigen Kindergarten einrichten.

Damit will die Verwaltung den geschätzten künftigen Bedarf vorerst abdecken. Andere mögliche Standorte – etwa der Parkplatz an der Lauffener Straße oder der Lehrerparkplatz an der Spessartstraße – könnten, falls nötig, immer noch ausgebaut oder erschlossen werden, argumentierte Christel Faller vom Jugendamt. Sie erläuterte den Bezirksbeiräten die Planungen noch einmal und beantwortete auch Fragen aus dem Plenum. „Ein Träger ist mit InFamilia gefunden, und ein Investor bekäme dafür Zuschüsse von der Stadt, müsste aber im Gegenzug die Miete für den Kindergarten reduzieren“, erklärte Faller. Ihr Kollege Markus Grein vom Fachbereich Stadtplanung ergänzte, dass die Ausschreibung für einen Investor auf Epiphantias laufe und man bald mit einer Entscheidung rechne.

### **Auf 25 Jahre festgeschrieben**

Birgit Sandner-Schmitt von der FDP hakte in diesem Punkt noch nach, sie wollte genau wissen, ob so ein Mietvertrag nicht gekündigt werden könnte vom Investor. Grein konnte sie in dieser Sache beruhigen: „Der Beschluss ist vom AUT gefasst, darin ist das festgeschrieben in Form einer dinglichen Sicherung. Die Flächen dürfen auf 25 Jahre vom Investor nicht anders genutzt werden.“

## Anzeige

Für Benedikt Zaja (Grüne) war es die Frage nach der Wirtschaftlichkeit, die er gerne noch geklärt haben wollte: „Ist ein Kindergarten mit zwei Gruppen für einen freien Träger überhaupt rentabel? Und könnte man dort nicht größer bauen?“, wollte er wissen. Christel Faller erklärte, dass es in der Frage der Gruppenanzahl durchaus große Unterschiede zwischen den Trägern gebe. „Die einen bevorzugen kleinere Einrichtungen, wieder andere größere mit mehr Gruppen“. Sollte InFamilia am Ende nicht interessiert sein, habe man genügend andere Bewerber, die einspringen könnten, versicherte die Fachfrau.

Ob es denn auch genügend Interessenten unter den Investoren gebe, die sich auf eine 25-jährige Festschreibung einließen, fragte dann Zaja bei Christian Grein nach. Der verwies zunächst auf die Zuständigkeit der Evangelischen Kirche bei der Suche nach einem Investor, „aber wir haben keinerlei Bedenken, dass sich so ein Bau nicht wirtschaftlich betreiben ließe“.

Auch die Höhe der Gebühren in einem Neubau auf dem Epiphaniast-Gelände trieb das Stadtteil-Parlament um. Die sei zwar grundsätzlich Sache der freien Träger, bemerkte Christel Faller, „aber wenn uns auffällt, dass ein Träger die zu hoch und nicht ins Gesamtgefüge im Stadtteil passend gestaltet, dann greifen wir ein und sagen sehr deutlich, dass uns die Gebührengestaltung nicht passt“.

Damit waren schließlich alle Nachfragen der Bezirksbeiräte beantwortet – und der Weg für ein einstimmiges Ja frei.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 28.02.2018